

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch  
die Post bezogen 2 R. 20 Pf., monatlich  
1,67 R., 1 monatlich 84 Pf.,  
incl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. B. Dr. A. Borch in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalkthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf. für alle mit 10 Pf. berechnet  
und in der Expedition, vor unterm  
Annahmestempel und allen Annoncen-  
Expeditoren angenommen.  
Rechnungen von Seite 40 Pf.  
Erhalten täglich  
Mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 7.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 9. Januar

1886.

## Politische Uebersicht.

Die Konstitution des neuen französischen Kabinetts  
soll in nächster Woche erfolgt sein: Freycinet, Präsidenten-  
schaft und Auswärtiges, Carnot, Inneres, Sadi Carnot,  
Finanzen, Goblet, Unterricht, Doullenger, Krieg, Aubé, Marine,  
Demole, Justiz, Dubaig, Arbeiten, Devesse, Landwirtschaft,  
Lodron, Handel, Grandjean, Posten und Telegraphen.  
Auf eine von dem französischen Handelsminister  
münchener am 20. d. im Namen der Handelskammern gerichtete Um-  
frage betreffend der Allgemeinen Pariser Ausstellung  
für 1889, nämlich ob es sich empfehle, derselben einen  
nationalen oder internationalen Charakter zu geben, haben sich  
die Handelskammern jetzt, wie offiziell mitgeteilt wird, zur  
weit überwiegenden Mehrheit für Veranstaltung einer all-  
gemeinen internationalen Ausstellung erklärt.

Aus Ostosien meldet eine Depesche des General  
Conroy, Aufständische hätten Ende Dezember das katholische  
Missionarshaus in dem Gebirge von Nghan-Nam zerstört.  
Ein französischer Missionar und gegen 500 Christen seien  
getödtet worden. Eine Truppenabteilung unter dem Ober-  
befehl Chaumont hätte die Aufständischen verfolgt und ihnen  
Waffen und Munition abgenommen.

Zwischen Ungarn und Oesterreich sind die Ausgleichs-  
verhandlungen wieder im Gange. Der „Frk. Zig.“ wird  
darüber aus Pest vom 7. d. telegraphisch gemeldet: „In der  
gemeinsamen Ministerkonferenz wurden die Fragen der Revision  
des Zolltarifs, der Verzehrungssteuer und des Bankrottsystems  
verhandelt. Bezüglich der Tarifrevision wurde bis auf drei  
Punkte, die in der Schwere befallen wurden, eine vollständige  
Einigung erzielt. Eine Erhöhung des Rohzolltarifs wurde  
unmöglich gemacht, eine weitere Erhöhung der Verbrauchs-  
steuer der Getreidezölle, als die dieselbe in der  
letzten Session bestritten war, ist nicht in Aussicht ge-  
nommen. Beim Protektum soll bloß eine neue Klassifikation  
mit Beibehaltung der jetzigen Zölle eingeführt werden.  
Die Durchführungs-Modalitäten der definitiven vereinbarten  
Produktensteuer auf Zucker werden bis auf einige Details  
ebenfalls vereinbart. In betreff der Bau- und Angelegenheiten  
besteht nur eine Differenz formeller Natur. — Heute werden  
die Minister-Konferenzen eventuell unter Vorsitz des Ministers  
des Innern, Ratholn, und in Anwesenheit der gemeinsamen  
Minister fortgesetzt und wenn möglich für jetzt beendet.“

Wie der „Standard“ glaubt, wird unterjährig dem  
Zukunftsrat des englischen Parlaments ein  
Liberaler Meeting abgehalten werden, um Mr. Gladstone  
Gelegenheit zu geben, seinen Anhängern die Politik zu er-  
läutern, deren Verfolgung er bei der Eröffnung der Session  
vorschlagen gedenkt. — Die „New-York Sun“ veröffentlicht  
einen Brief Mr. Gladstone's vom 4. d., worin er eine  
Einladung zum Besuch Amerikas dinstand ablehnt, und als  
Gründe dafür anführt, daß einmal seine physischen Kräfte nicht  
eine Reise nach Amerika nicht erlauben, und ferner der  
Stand der öffentlichen Angelegenheiten seine Unterbrechung  
seiner Aufmerksamkeiten auf denselben zulasse. Mr. Gladstone  
schließt: „Die Einladung an sich selbst bildet indes ein neues  
Band des Gedächtnisses mit Amerika, und ich werde mich derselben  
stets dankbar erinnern, während die Ueberzeugung, daß dort  
so viele fremde Augen den Lauf der Ereignisse in diesem  
Land mit Augen auf Irland übersehen, ein meiner  
Antrieb zur Erfüllung patriotischer und philan-

thropischer Pflichten sein wird.“ — Herr, dunkel ist der  
Nebel-Sinn.

Die Forderung der englischen Obersten soll wieder  
einmal auf diplomatischem Wege versucht werden. Aus Cairo  
wird telegraphisch gemeldet: Die Konferenzen des Kheive  
mit Drummond Wolff und Mustafa Pascha über  
die sudanese Frage werden gemäß der Konvention demnächst  
beginnen. Wie es heißt, wünscht der Kheive die Konvention  
durchgeführt zu sehen. Mustafa Pascha äußerte sich anlässlich  
einer vorläufigen Besprechung zu Gunsten einer Vermehrung  
der ägyptischen Armee auf 16,000 Mann, wodurch die  
ägyptische Regierung in den Stand gesetzt würde, selbst die  
Grenze des Landes zu verteidigen. Wolff macht jedoch geltend,  
daß das Budget für die hierzu erforderlichen Ausgaben  
nicht ausreichen würde.

Der Stand der italienisch-abessinischen Ver-  
handlungen läßt annehmend zu wünschen übrig. Man schreibt  
dem „Frk.“ aus Massaua:  
Die früheren freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem  
Neus und dem Oberkommandanten der hiesigen italienischen  
Garnison haben seit dem Tode, an dem die Frau Massaua  
als italienischer Weib erklärt wurde, gänzlich aufgehört und der  
lebhafteste Verdacht besteht mit Abnab besteht nicht mehr. König  
Sobahes soll vor einiger Zeit einen in Massaua residirenden  
europäischen Konsul bei der Abfertigung ausgeschickt haben, daß  
Italien nicht die Verantwortung übernehme, als Abessinien gänzlich  
unter seine Oberhoheit zu bringen. In Abessinien giebt es  
nur wenig feudale Staatshäupter, das Land wird zum großen  
Theile von Familienherrschaften beherrscht, von denen zwei, die von  
Goggiam und Schar, sogar den Königsstuhl führen. Derselben  
Freund ist nun längst nach anderer Unabhängigkeit. Der  
Neus beherrscht daher und nicht mit Unrecht, daß Italien  
sich diesem, bald seinen jetzigen Zustand zur Unabhängigkeit  
verleihen und in den Bereich Abessinien herbeiführen  
wird.

Der „Times“ wird aus Mandalay gemeldet, daß Prinz  
Hteijiu als Präsident für den birmanischen Königs-  
thron auftritt. Drei Truppenkörper stehen im Nordwesten  
und Südosten von Mandalay. Hteijiu und Klempra gewinnen  
an Stärke.

Ueber die erfolgte, rasche Auffrischung Nerows,  
an welcher aus bewährlichen Gründen von Petersburg aus mit  
großen Eifer gearbeitet wird, schreibt man dem perßischen  
Blatt „Schams“ aus Merw: „Drei Jahre sind noch nicht  
vergangen, seitdem unsere Stadt mit ihrem Gebiete zum  
russischen Reiche gehört, und dennoch ist dieselbe heute schon  
zu Sichte eine herrliche Stadt und deren Bewohner fangen  
auch schon an die Sprache, die Kleidung und die Sitten ihrer  
neuen Herrschaft anzunehmen. Die russische Regierung hat  
aber auch nicht, weder mit Geld, noch mit Soldaten, Ehren-  
zeichen und Schmeicheleien, um die Merwer in Russen zu  
verwandeln und sie ihr neues Loos mit Freude zu tragen zu  
lassen. Die behördlichen Erlässe ergehen jetzt schon außer in  
perßischer und türkmeneischer auch in russischer Sprache und an  
die Weidwessers und sonstigen Schulen hier werden perßisch-  
russische Grammatiken und Lehrbücher gratis verteilt. Unseren  
Jünglingen wurde wieder versprochen, daß man ihre Söhne,  
sobald sie nur etwas russisch sprechen werden, in die kaiser-  
lichen Erziehungsanstalten unterbringen werde. Auch heißt es,  
daß der Kaiser auf einer eventuellen Reise nach Buchara und  
Kachkent hier einen gehobenen Aufenthalt nehmen werde,  
um hier einen Durbar abzuhalten und sich auf denselben ein  
Emir von Merw ausruhen zu lassen. Auch soll hier ein  
kaiserliches Residenzschloß und ein großes Arsenal erbaut

werden und soll deren Bau gleich nach Vollendung der Eisen-  
bahn bis hierher beginnen.

Eine Depesche von Madagaskar meldet, daß der außer-  
ordentliche französische Gesandte Poltronou in den besten  
Beziehungen mit den Ministern der Krönung steht, die Feindsel-  
igkeiten eingestellt und überall Handel und Wandel, wie  
ehemals, hergestellt sind.

## (Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

\* Konstantinopel, 7. Jan. Der französische Botschafter,  
Marquis de Noailles, hat nach einer Privataudienz bei dem  
Sultan eine Audienz bei dem Sultan.  
\* London, 7. Jan. Der leibliche Gesandte, Staatsrath  
Metzobich, ist heute früh nach Belgien abgereist.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 7. Jan. Der Kaiser konfizierte heute mit dem  
Grafen v. Moltke und dem Chef des Militär-Sabinetts  
Schlimmer die Er. Maj. dem Generalen in Gleditsch,  
Gen. v. Buel, vor dessen Abreise eine Audienz und hatte vor der  
Zahl noch eine Konferenz mit dem Staatsminister v. Schöf-  
f. Die Kaiserin besichtigte heute die Anstalt-Erziehung  
in Gleditsch. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin  
empfangen gestern Graf v. Bismarck, sowie den deutschen  
Gesandten Baron von der Soden, nachmittags nach der Kron-  
prinz den kaiserlich-russischen Herrschaften bei deren  
Abreise bis zum Bahnhof das Geleit. Nach der Abreise er-  
theilte der Kronprinz den Militär-Attache bei der deutschen Bot-  
schaft in Madrid, Major v. Fein, Audienz, wogegen am Abend  
die Vorstellung im Schauspielhaus bei und besah sich von dort  
zur Abendzeit in das kaiserliche Palais. — Prinz Heinrich  
hatte sich gestern frühzeitig auf einige Stunden zum Besuch des  
Prinzen und der Prinzessin Wilhelm nach Potsdam begeben.  
Abends reiste der Prinz nach Kiel zurück.

\* Berlin, 7. Jan. An das Regierungsjubiläum  
des Königs vom 2. Jan. d. 3. schließen sich noch andere  
damit in Verbindung stehende Jubiläen im Laufe dieses Jahres  
an. Zunächst wurde der Kaiser bei seinem Regierungsantritt  
am 2. Jan. 1861 Chef folgender Regimenter: 1. Garde-Reg.  
zu Fuß, Regiment der Garde zu Corps, Leib- Grenadier-  
Regiment (1. Bandenbataillon) Nr. 8, 1. Leib-Inf.-Reg.  
(Nr. 1), 2. Leib-Inf.-Reg. (Nr. 2). Diese Jubilar-Jubiläum  
sind also mit dem Regierungsjubiläum des Königs zu-  
ammen. Dann wurde König Wilhelm am 6. Jan. 1861  
Chef des Königl. Kavallerie-Reg. Inf.-Reg. (Königl. Preuss.)  
Nr. 8. Jan. 1861 wurde dem 2. württembergischen Gren.-Reg.  
(Nr. 7) der Name Königl.-Grenadier-Regiment und dem  
1. rhein. Inf.-Reg. (Nr. 7) der Name Königl.-Infanterie-  
Regiment verliehen. Am 18. erfolgte die Umgehung und  
Einweihung von 132 Fahnen und 10 Standarten der neu  
errichteten Infanterie- und Kavallerie-Regimenter, mehrere  
Bataillone und der Grenier-Bataillone. Am 27. Jan. wurde der  
Kronprinz zum Statthalter von Pommern ernannt. Am  
16. Mai wurde dem Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg das  
2. sächsische Jägerbataillon (Nr. 6) verliehen. Der Königin  
Augusta wurde am 18. Okt. (Kronungstag) das 4. Garde-  
Gren.-Reg. verliehen und die Kronprinzessin zum 2. Chef des  
2. Leib-Inf.-Reg. (Nr. 2) ernannt; Prinz Alexander von  
Preußen erhielt aus demselben Anlaß das 3. württl. Inf.-Reg.  
(Nr. 16); und Prinz Georg von Preußen das 1. pommersche  
Ulman-Regiment Nr. 4. Am 27. Okt. wurde dem Erzherzog  
Karl Ludwig von Oesterreich das oösterreich. Ulman-Regiment  
Nr. 8 verliehen. Diese Jubiläen, welche im Laufe d. 3. bevo-

## Die Stiefkoster.

Roman von Gustav Köffel.  
(Fortsetzung.)

Plötzlich lebte Willberg, ganz unerwartet, vom Malland  
zurück. Er kam im Freizeit, also mit aller möglichen Eile,  
und gerade als sich die Familie des Kommerzienraths zur  
Mittagsstunde begab. Willberg fragte nach dem Chef und  
ein vorübergehender Diener hatte gerade auf die offene Thür zum  
Speiseaal geblickt. Man kann sich die beiderseitige Verwirrung  
leibhaftig denken, als der Proturist so plötzlich die Schwelle über-  
schritt, nicht wissend, ob er zurücktreten oder bleiben sollte.  
„O Baron!“ sagte er befangen — „ich vermute, ich  
meinen verzeihen Herrn Chef hier zu finden.“ Und sich an  
diesen wendend, fuhr er fort: „Ich erklünde mich, wo ich Sie  
fände, Herr Kommerzienrath, und ein übergeschäftiger Diener  
wies mich hierher.“  
„Dies bedarf keiner Entschuldigung, mein lieber Herr Will-  
berg,“ — entgegnete der Kommerzienrath. — „Sie kommen  
niemals ungelegen und können nicht stören, so lange es sich  
um geschäftliche Angelegenheiten handelt. Zu vor aber noch eine  
Frage: — haben Sie schon gegessen?“  
„Ich komme direkt von der Bahn.“  
„Also noch nicht. Dann steilen Sie unser Mittagstrot  
— keine Wiederrede! Iba, sei doch so gut, Kind, noch ein Couvert  
für Herrn Willberg aufsetzen zu lassen.“

Mit leisem Errotzen gab Iba den Befehl, und da der Vater  
oben an, auf der anderen Seite die Mutter, Robert und Waleka  
sahen, während Ida auf dieser Seite allein ihren Platz hatte,  
war es wohl nur natürlich, daß sie das Couvert für Willberg  
neben das ihre legen ließ.  
War die arme bescheidene Iba darüber ganz lächeln und  
verwiegene Seligkeit, so herrschte auf der anderen Seite ver-  
wirrende Wuth, welche sich bei Robert bis zum Zähneknirschen  
steigerte. Er hatte schon aufstehen und die Tafel verlassen  
wollen, aber ein Blick aus des Vaters Augen zwang ihn zu  
bleiben. Die Kommerzienrathin und Waleka hatten Willberg

an, als wenn sie nicht begriffen, wobei er den Wuth nehmen  
konnte, der Anforderung seines Chefs Folge zu geben. Aber  
Willberg war nicht aus der Fassung zu bringen. Er sagte,  
was man kriegen können sich von ihm erhoffen, und man war  
er erst recht entschlossen, sich keine Heise zu geben.  
Der Kommerzienrath mußte wieder absteigen; er der einen  
Seite der Tafel mit dieser Einladung gehen; es war dies  
aber eine seltene Gelegenheit, um Willberg einen unerbittlichen  
Gegner zu einer Art Rechtfertigung gegenüberzustellen. Er  
hoffte zuwillen, daß jener etwas Vortheilhaftes für sich vor-  
zubringen haben möge, wenn er auch aus dem Zusammenhang  
in Malland nur ein kleines Bruchstück der unersetzten Summe  
gerettet zu sehen hoffen durfte.

Nach Ibens Mittheilungen zu schließen, — leitete der  
Kommerzienrath auf diesen Gegenstand über — „haben Sie mir  
vom Malland wenig Freizeites zu melden. Wir haben hier  
alle das gleiche Interesse daran und jeden Ihren Ausführungen  
mit ungetheilte Spannung entgegen.“

Diese Ausrufung entsprach der Wirklichkeit, und doch war  
Willberg nun einen Anknüpfungspunkt verlegen.  
Herrmann kam ihm zuhilfe.

„Also in erster Linie, wie viele Prozente — fünf oder zehn  
oder gar nur ein halb — fragte er mit trübem Schein.“

Zwischen diesen Zahlen schwankte ich auch, Herr Kommerzien-  
rath, — ermannete sich Willberg jetzt — als ich einen ersten  
flüchtigen Blick in die Bücher geworfen. Es herrschte nämlich  
eine solche Unordnung in denselben, daß an eine Uebersicht vor  
der Hand nicht zu denken war. Sie wurde mir auch erst  
successe. Als ich erkannte, daß sich je länger ich rechnete,  
immer mehr Prozente herausfanden, arbeitete ich auch  
nachts. Von den Chefs hatte der eine zuletzt in Paris, der  
andere in Rouen gelebt, und gewissenlose Beamte hatten die  
Gelegenheit benutzt, zum Zwecke der Selbstbereicherung falsche  
Buchungen zu machen, sobald der Zusammenbruch unvermeidlich  
war. Endlich habe ich mich um Lindner-Gewandten und damit  
ein so günstiges Resultat erzielt, daß ich Ihnen heute achtzehn-  
stellig Prozent als gesichert annehmen kann. Ich wollte mir  
dies gern zu einer persönlichen Meldung vorbehalten und des-  
halb kam ich selbst, aufsteh zu telegraphiren.“  
Eine mächtige Bewegung ging durch die kleine Tischgesellschaft;

des Kommerzienraths beunruhigtes Antlitz schaute auf in  
ungeheuren wüthenden Freude.

„Achtzehnstellig Prozent!“ — rief er — „Nicht möglich!  
Das wäre ja die Firma des regerstem Betriebes vollständig  
solvent gewesen.“

„Gott! Herr Kommerzienrath. Das habe ich den Herrn  
auch zu befehlen. Sie hätten selbst keine Ahnung von ihrer gün-  
stigen Lage und meinen, das könne wohl kaum möglich sein.“

„Ja, die müßten doch wissen,“ — warf hier Robert ein —  
„Wann da nur kein Irrthum vorliegt.“

„Nein, Herr Hartmann,“ — entgegnete Willberg höflich aber  
bestimmt — „ein Irrthum ist ausgeschlossen. Die Bücher  
sind verzeigelt und gerichtlich deponirt. Die Berwertung der  
Dokumente hat bereits begonnen, sodas auf der Zahlungstermin  
nicht mehr lange auf sich warten lassen kann.“

„Eine freudige Nachricht! Eine überaus freudige Nach-  
richt!“ — sagte verzerrt der Kommerzienrath. — „Und ich  
sah Ihnen auch eine solche aus meinem speziellen Familien-  
freude machen: die nahe bevorstehende Verlobung meines Tochter  
Waleka mit dem Herrn Grafen Nord.“

„Wahrscheinlichen Glückwunsch, gütiges Fräulein!“ —  
sagte Willberg mit einer Berührung gegen Waleka — „Und  
Ihnen, gütige Frau und Herr Kommerzienrath.“

„Danke, danke!“ — erwiderte Hartmann und lachte für sich,  
als er die verdammten Befehle seiner Gattin und Waleka's  
sah. — Sie hatten gewißlich, er sollte sich erst mit Willberg  
hierüber besprechen und es theilte er diesem in ihrer Gegen-  
wart die Verlobung als vollendete Thatsache mit.

Das war ärgerlich und am meisten für Robert, welcher  
nicht empfand, daß die Spitze dieses Pfeils gegen ihn sich  
richtete. Momentan war er erschrocken in Nachsicht, denn  
hier lagen zwei freudige Ereignisse vor, in denen auch Schwester  
und Mutter theilhaftig. Der Erfolg der mäländers Reise  
war so erklant, daß es geeignet war, jedes Bedenken gegen  
Wade und Einfluß des Proturisten schwinden zu lassen. Um-  
sonst aber wuchs der Haß Roberts gegen Willberg, denn,  
erwies sich der Einfluß des letzteren auf den Kommerzienrath  
wirklich als ungefährlich, dann durfte er die Furcht vor  
der Mutter für seine Aufnahme in die Firma nicht länger  
erzoffen.





**Zwangsversteigerung**  
des Ulrich'schen Gutes in Neuz (Saaßfelds).  
Am 12. Januar, Vormittags 10 Uhr  
findet in Wetzlin an Gerichtsstelle die Subhastation des  
**Ulrich'schen Gutes in Neuz** statt.  
57 1/2 Hektar — 225 Morgen I. und II. Klasse Boden.  
1306,26 M. Grundsteuer-Neuertrag.  
ca. 60,000 M. Landbesitzer-Societät's-Vericherung.  
150 — 160,000 M. leihende 4% Hypothek  
mit vollständigem Boden und lebendem Inventar.  
Alle in diesem Zustande, novam Reclamationen beiderseits auf-  
merksam gemacht werden.

**XX. Kölner Dombau-Lotterie.**  
Hauptgewinne:  
Mk. 75,000, 30,000, 15,000 u. f. w.  
nur baare's Geld.  
Ziehung 25. Februar 1886.  
Loose zu 3 Mart,  
in Partien mit Rabatt empfiehlt  
**B. J. Dussault, Köln,**  
alleiniger General-Agent.

**Casseler St. Martins-Lotterie.**  
Staatlich genehmigt.  
Ziehung in 4 Klassen, I. Ziehung 26. Januar 1886.  
**Hauptgew. 100,000 M., 20,000 M., 15,000 M.,**  
**12,000 M., 2mal 10,000 M., 8,000 M., 6,000 M., 4mal 3,000 M.**  
Total 1000 Gewinne mit 323,000 M. Jedes 10. Loose gewinnt.  
Gewinne werden geteilt und erhalten hohen Rabatt u. Gewinnzuschlag.  
Klasse I. Klasse à 2 1/2 M., 11 Loose 25 M., Weibere-Loose für alle Klassen  
gültig à 10 M., 11 Loose 100 M.  
Für Porto und Liste sind 30 Pf. f. Kasseler, 50 Pf. f. Loose zu beizufügen.  
General-Debit A. Fabse, Mülheim (Ruhr) und Cassel.  
Haupt-Agentur für Halle a/S. J. Barck & Co., Gr. Steinstr. 14.  
Ferner zu haben in Halle a/S. bei Schröder & Simon, Stein-  
brecher & Jasper und Georg Kettler (früher H. Benne).  
Architekten-Loose à 1 M. Ziehung 15. Januar.  
Kunstgewerbe-Loose à 1 M. 22. Februar  
empfehlen  
**J. Barck & Co., Große Steinstraße 14.**

**Bestes, eisernes Baumaterial:**  
Träger, Gartwischstienen, Eisenbahn-  
schienen, Säulen, Fenster etc.  
— eiserne Viehbarrieren — liefern infolge  
bedeutender Abnahme zu billigen Preisen.  
— Reichhaltiges Lager. — 30jähr.  
Specialität. — Zahlreiche Referenzen.  
— Hofanerkennung u. hat Verordnungen mangellos.  
Eisenwerke u. Maschinenf.  
**E. Leutert, Halle a/S. — Giebichenstein.**

**Der hiesige Fachverein der Schneider**  
beschäftigt noch dieses Quartal einen  
**Zuschneide-Cursus**  
zu veranstalten und erachtet deshalb hiesige Schneider für Herren- und Damen-  
und Schneidemeister, welche geneigt wären, den Unterricht zu übernehmen,  
ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und sonstigen Bedingungen  
gefälligst im Restaurant zum Kühlen Brunnen niederzulegen.

**Sonntag den 10. d.**  
treffe ich mit  
einem großen  
Transport  
guter  
**Dänischer Pferde**

ein. Stelle selbige einem geehrten Publikum unter  
bekanntesten realen Bedingungen zum Verkauf.  
**Zödig. Fr. Backhaus.**

Montag den 11. d. Mts. steht  
in meiner Filiale Cönnern ein  
großer Transport selbst importirter  
bester Qualität Dänischer Pferde  
zum Verkauf.  
Käufer ladet ergebenst ein  
**Chr. Artmann.**

Montag den 11. d. Mts. steht  
in meiner Filiale Stumsdorf  
ein großer Transport selbstimportir-  
terter bester Qualität Dänischer  
Pferde zum Verkauf.  
Käufer ladet ergebenst ein  
**Chr. Artmann.**

Sonntag den 10. Januar steht ein Transport  
hochtragender Halsen und Kühe  
bei mir zum Verkauf.  
**Emil Kiesel, Viehhändler in Zügen.**

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass Sr. Majestät des Kaisers und  
unter hohem Protektorate  
Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

**I. Marienburger Geld-**  
**Lotterie.**  
Gewinne (ausschliesslich baar):  
**1 Gew. à 90000 = 90000**

1 Gew. à	30000	=	30000	Mark
1 - à	15000	=	15000	-
2 - à	6000	=	12000	-
5 - à	3000	=	15000	-
12 - à	1500	=	18000	-
50 - à	600	=	30000	-
100 - à	300	=	30000	-
200 - à	150	=	30000	-
400 - à	75	=	30000	-
1000 - à	30	=	30000	-
1000 - à	15	=	15000	-

3372 Gewinne zusammen 375000 Mark  
sofort zahlbar ohne jeden Abzug.  
werden allerorts errichtet und wollen sich Bewerber  
baldigst melden.  
Alleinige  
**Carl Heintze, General-Agentur,**  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
Für frankirte Loosendung und Liste sind 90 Pf. (für Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.  
**Ausschliesslich baare Geldgewinne.**

**Kaufmännische Lehranstalt**  
von R. Gollasch, Halle a/S., Anhalterstraße 1a.  
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung,  
Rechnen, Schreibarbeiten, Französisch etc. Erste Medaille.

**Homöopath. Heil-Bureau.**  
Ich mache wiederholt auf meine außerordentlichen  
Erfolge auf dem Gebiete der prakt. Homöopathie auf-  
merksam. Erfolgreiche Heilung chronischer Leiden in jedw.  
verzweifeltsten Fällen. Spec.: Mogen u. Nervenleiden,  
Gonorrhöen etc. — Heilung auch brieflich.  
Homöopath. Bureau von C. Schütze.  
Geöffnet von 9 bis 5 Uhr.

**Tanz-Unterricht.**  
Mitte Januar beginnt mein II. Curus. Ertheile auch Privat. Schan-  
känze und Arrangement für Familien, Gesellschaften.

**Schnell-Schön-Schreibunterricht**  
zu beliebiger Zeit mit Garantie sicheren Erfolges.  
**H. Landmann, Schreib- und Tanzlehrer.**

**Th. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier,**  
Leipzig, Leipzigerstrasse 14.

**Schneiderstunde für gebildete Damen.**  
Eine gebildete Dame ertheilt nach langjähriger praktischer Er-  
fahrung guten Unterricht im Schneidern. An der Hand der Mode-  
welt beschäftigt dieselbe ihren Schülerinnen namentlich das Schneidern für's  
Haus gründlich zu lehren. Der Unterricht findet an zwei Vormittagen  
in der Woche statt und zwar Montag und Donnerstag von 9—12 Uhr.  
Das Honorar beträgt für den ersten Monat 10 M., während für  
jeden anderen Monat 5 M. zu zahlen sind. Der Betrag des Curus  
kann bis zur vollständigen Sicherheit des Zuschneidens beliebig ausbezahlt  
werden. Geht Anmelbung von feinen jungen Damen nimmt **Kudolf  
Nosse, Brüderstraße 6,** entgegen.

**J. Barck & Co., Halle a. S.,**  
empfehlen allen Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, Banken, Actien-Gesell-  
schaften, sowie jedem Privat- und Geschäftsmanne ihre vorzüglich  
eingerichtete und mit den besten Verbindungen zu allen Zeitungen versehene

**Annoncen-Expedition**  
zur promptesten und billigsten Besorgung von Inseraten aller Art  
amtlichen, wie geschäftlichen und privaten Inhaltes. Kostenvoranschlag  
bereitswillig. Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco. Bei grösseren Auf-  
trägen höchste Rabatte nach Uebereinkunft. Annahme von Offertbriefen  
kostenlos und unter strengster Verschwiegenheit.

**SWAN'S**  
**Electrische Glühlampe**  
ist anerkannt die beste und vorthellhafteste.  
General-Vertretung für Deutschland:  
**Spieker & Co.** Commandit-Gesellschaft für  
electrische Beleuchtung.  
Köln a/Rh.  
**Gebr. Naglo** Electro-technisches Institut.  
Berlin.  
Haupt-Depot für Süddeutschland:  
**L. A. Riedinger in Augsburg**  
Maschinen- u. Broncewaarenfabrik.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Einen stehigen und ausdauernden Publikum zeige ich hiermit  
ergebenst an, dass ich mich in hiesiger Stadt als Maler nieder-  
gelassen habe und in Hause des Kunstgärtner Herrn Heyde wohne,  
bitte gleichzeitig mich bei diesem Unternehmers durch gültige Ueber-  
tragung von recht zahlreichen Aufträgen geneigt unterstützen zu  
wollen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verrichtung  
solcher Arbeit bei realen Preisen mir das Wohlwollen einer ge-  
schätzten Kundenschaft zu erwerben.  
Wrehsa, im Januar 1886. **Geschäftungsboll**  
**Albert Ecke, Maler.**

**Tanz-Unterricht.**  
Mitte d. Mts. eröffnen wir  
einen Separatcurus für junge  
Mädchen und nehmen gefl.  
Anmeldungen dazu noch ent-  
gegen.  
**E. & H. Rocco,**  
Carlstr. 27 u. Blumenstr. 10.

Patent-Bureau  
**RICHARD LÜDERS**  
in  
**GÖTTZ**  
Patente  
Zollgünstige billige Preise.  
Sorgfältige Verwertung der Patente.

**Rechnungen**  
mit Firma, Schnittungen, Convertis  
und Briefbogen, Circulare etc. etc.  
werden schnell und billig gefertigt.  
Buchdruckerei von  
**Ed. Abelmann,**  
Gr. Märkerstr. 27.

Giechtstümmen von Gegenständen,  
welche aus Stahls vor 2 Jahren bis  
vor 3 Monaten zum Fahren resp.  
chemisch reinigen übergeben wurden,  
werden erucht, selbige wegen zu großer  
Ueberfüllung des Enges und  
Mangels an Platz innerhalb 8 Tagen  
gefälligst abholen zu wollen, andern-  
falls sie als verfallen betrachtet und  
dem Verkauf übergeben werden.  
**Züringer Kupferei**  
und chem. Aufhauftalt  
**F. Madans, Leipzigerstraße 27.**

**Werden 6 Stumsdorf.**  
Zum Transportgen Sonntag den  
10. Januar ladet freundschaftlich ein  
Elze.

**Heute Sonnabend Schlachtefest.**  
Abends diverse Wurst und Canpe.  
**Otto Schmolh, Schleitau.**

**Restaurant zum Rich.-Am.**  
**Träumer kommt.**

**Familien-Nachrichten.**  
Clara Gahmann geb. Müller,  
Richard Gahn,  
Berlische  
Widbra, im Januar 1886.

**Todes-Anzeige.**  
Seute Morgen 3 Uhr entlichst lauff  
nach hingeren Welten unter guter Bruders,  
lieber Dater und Schwestern der Hentler  
**Daniel Koch**  
im 77ten 77. Lebensjahre.  
Um stille's Beileid bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Götzen, den 7. Januar 1886.  
Die Beerdigung ladet Sonnabend  
den 9. Januar Nachmittags 2 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

Für den Interentheil beantragt  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Beilagen.